Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeiner Lehrplan.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsfächern.

Unterrichtsfächer.	Realgymnasium.									Gymnasium.						Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	2	2	19	3	3	3	9
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	4	28	3	3	3	2	2	26	8	7	8	23
Lateinisch	3	3	3	4	4	7	8	8	43	6	6	7	7	7	62	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	36	—	—	—	—
Hebräisch (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	6	—	—	—	—
Französisch	4	4	4	5	5	4	—	—	30	2	2	3	3	3	19	—	—	—	—
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	18	2	2	—	—	—	6	—	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	4	4	2	2	28	3	3	3	3	3	26	2	—	—	2
Mathemat. u. Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	42	4	4	4	3	3	34	5	6	6	17
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—
Physik	3	2	3	—	—	—	—	—	11	2	2	2	2	—	10	—	—	—	—
Chemie	2	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	4	3	3	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—	—	—	2	2	8	—	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	27	3	3	3	3	3	27	1	1	1	3
Zusammen	35	35	35	35	35	33	30	30		37	37	35	35	35		22	20	18	

Bemerkungen: Im Turnen sind die Klassen I, II und IIIreal in drei Abteilungen getrennt. Außer den angegebenen Kombinationen werden noch vereinigt unterrichtet die vier Abteilungen der II und III des Realgymnasiums mit den entsprechenden Abteilungen des Gymnasiums in der Religion und die beiden oberen Abteilungen der II in der Geschichte (3 St.) und Physik (2 St.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Fächer unter die Lehrer während des Winter-Semesters 1893/94.

	Ordinariat.	R. I.	R. IIa.	R. IIb.	R. IIIa.	R. IIIb.	G. I.	G. IIa.	G. IIb.	G. IIIa.	G. IIIb.	IV.	V.	VI.	Stundenanzahl.
Onapp, Direktor.	G. I.	3 Physik.					3 Deutsch. 4 Mathem. 2 Physik.								12 St.
Rumpel, Professor.	G.IIIb.								3 Deutsch. 6 Griech.		2 Deutsch. 7 Latein. (3 Franz.)				21 „
Mellin, Professor.	R. I.	2 Religion. 3 Deutsch. 3 Gesch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Gesch.			2 Religion 2 Hebräisch.	2 Religion, vereinigt mit R. IIa.	2 Religion, vereinigt mit R. IIb.						18 „
Reinhardt, Professor.	R. II.	2 Chemie.	5 Mathematik. 5 Physik u Chemie.	3 Physik. 2 Naturb.				4 Mathem. 2 Physik, vereinigt mit R. IIa.							21 „
Wittueben, Professor.	G. IIa.		3 Gesch, vereinigt mit G. IIa.		2 Religion.		6 Latein. 3 Gesch.	6 Latein. 3 Gesch.		2 Religion, vereinigt mit R. IIIa.					20 „
Dr. **von Kleist,** Professor.	G. IIb.						6 Griech.		5 Latein. (2 Virgil.) 3 Gesch. u. Geograph.		6 Griechisch.				22 „
Appuhn, Oberlehrer.		4 Franz. 3 Englisch.	3 Englisch.				2 Franz. 2 Englisch.	2 Franz. 2 Englisch		3 Franz.					21 „
Klages, Oberlehrer.	G.IIIa.	3 Latein.						3 Deutsch. 6 Griech.		(2 Deutsch.) 7 Latein. 3 Gesch. u. Geograph.					24 „
Schneider, Oberlehrer.		5 Mathem.			2 Naturbeschreibung. 5 Mathem.				4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.					23 „
Dr. **Götze,** Oberlehrer.	IV.				4 Lateinisch.					6 Griech.		2 Religion. (3 Deutsch.) 7 Latein. 2 Gesch.			24 „
Volker, Oberlehrer.	R. III		4 Französisch.	1 Geogr.	5 Französisch 2 Geographie. (3 Engl.)	3 Englisch.			3 Franz.						21 „
Dr. **Busche,** Oberlehrer.	V.		3 Deutsch. 3 Lateinisch.			2 Religion.					2 Religion, vereinigt mit R. IIb.		2 Religion. 3 Deutsch. 8 Latein. 2 Geogr.		23 „
Ritter, wissensch. Hülfslehrer.	VI.				3 Deutsch. 2 Geschichte.						3 Geschichte u. Geographie.	4 Franz.		4 Deutsch. 8 Latein.	24 „
Grevemeyer, wissensch. Hülfslehrer.					5 Mathem.						3 Mathem. 2 Naturbeschr.	2 Geometr. 2 Geogr. 2 Naturb.		2 Geogr.	18 „ u. 6 (3) Turn.
Richter, technischer Lehrer		2 Singen. I-IV vereinigt.											2 Schreiben 2 Singen.	3 Religion 2 Schreiben 2 Singen.	13 „ u. 12 Turn.
Wagener, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen, vereinigt mit R. II.	2 Zeichnen.		2 Rechnen. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturb.	26 „
Zoppa, Vorschullehrer	Vorschule.	Sämtliche	Stunden	in der	Vorschule.										26 „
Dr. **Franke,** Schulamtskandidat.									2 Virgil.			3 Deutsch.			5 „ u. 3 Turn.
Dr. **Schauer,** Probekandidat.					3 Englisch.					2 Deutsch.	3 Französisch.				8 „
Philips, Pfarrer.		2 Religion für die Katholiken (I und II).					2 Religion für die Katholiken (III—VI u. Vorschule).								4 „

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Realgymnasium.

Prima.

Klassenlehrer: Professor Mellin.

Religion: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an das Augsburger Bekenntnis; Erklärung des Römerbriefes. 2 St. Mellin.

Deutsch: Leben Goethes und Schillers; Lektüre: Lessing, Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie und Emilia Galotti, Schillers Wallenstein und Maria Stuart, Sophokles' Antigone. Vorträge, 8 Aufsätze. 3 St. Mellin.

Lateinisch: Cic. in Cat. I und III; Liv. XXI und XXII (Auswahl); Verg. Aen. I und II (Auswahl). Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius; im Anschluß daran grammatische Wiederholungen. 3 St. Klages.

Französisch: Guizot, Histoire de l'Angleterre III; Racine, Britannicus. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat, 8 Aufsätze. 4 St. Appuhn.

Englisch: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, History of England I. Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. 3 St. Appuhn.

Geschichte und Erdkunde: Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Mellin.

Mathematik: Analytische Geometrie der Ebene; Theorie des Maxima und Minima; sphärische Trigonometrie. 8 schriftliche Arbeiten. Im 1. Semester Quellhorst; im 2. Semester Schneider.

Physik: Mechanik, Erweiterung der Wärmelehre. 3 St. Der Direktor.

Chemie: Die Metalle; einzelne Abschnitte aus der organischen Chemie. 2 St. Reinhardt.

Zeichnen: Die Entwicklung des Stils; das plastische Ornament. Natur- und kunstgewerbliche Gegenstände; Federzeichnungen, Farbenlehre, Aquarellieren. Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre, Perspektive. 2 St. Wagener.

Secunda.

Klassenlehrer: Professor Reinhardt.

Religion: IIa: Erklärung der Apostelgeschichte und des ersten Korintherbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.. 2 St. Mellin. — IIb: Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Jesaias und Hiob; Überblick über die Geschichte der Propheten; Erklärung des Ev. Lukas. Wiederholung des Katechismus und einiger Lieder. 2 St. Mellin.

Deutsch: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Vorträge; alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Busche.

Lateinisch: Caes. bell. civ. I und II (Auswahl); Ovid. Met. (Auswahl). Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen oder dem Lateinischen als Exercitium oder Extemporale. 3 St. Dr. Busche.

Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Daudet, Lettres de mon Moulin. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 57—79, mit Auswahl und Wiederholung von Lektion 50—55. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. 4 St. Volker.

Englisch: Irving, Christ. Columbus; lyrische Gedichte. Gesenius, Schulgrammatik, 1—166, sowie Wiederholungen aus dem Pensum der Tertia. Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. 3 St. Appuhn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: IIb: Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung von Europa. Kartenskizzen. 1 St. Volker.

Geschichte: IIa: Griechische und römische Geschichte. 3 St. Wittneben. — IIb: Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. 2 St. Mellin.

Mathematik: IIa: Quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die wichtigsten Sätze aus der neueren Geometrie, algebraische Analysis, Trigonometrie, die einfachen Körper und ihre Berechnung. — IIb: Die Lehre von den Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Kreisberechnung, Anfangsgründe der Trigonometrie, die einfachen Körper und deren Berechnung. Die obere Abteilung acht schriftliche Arbeiten, die untere alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Reinhardt.

Naturbeschreibung: IIb: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen, Gesundheitslehre. 2 St. Reinhardt.

Physik: IIb: Allgemeine Eigenschaften der Körper, ausgewählte Kapitel aus dem ganzen Gebiete der Physik, Elemente der Chemie. 3 St. Reinhardt. — IIa: Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. 2 St. Reinhardt.

Chemie: IIa: Metalloide; stöchiometrische Aufgaben. 3 St. Reinhardt.

Zeichnen: IIa: Das plastische Ornament in Umrissen und in schattierter Ausführung; Zeichnen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Einfache Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Anfänge im Aquarellieren. — IIb: Das plastische Ornament meistens in Umrissen; Zeichnen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen; Grund- und Aufrisse einfacher Körper. 2 St. Wagener.

Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Volker.

Religion: IIIa: Das Reich Gottes im Neuen Testament unter Zugrundelegung des Bibeltextes. Wiederholung des Katechismus und des früher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Lebensbild Luthers. 2 St. Wittneben. — IIIb: Das Reich Gottes im Alten Testament unter Zugrundelegung des Bibeltextes, ferner Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen und der Kirchenlieder nebst Einprägung von drei neuen Gesängen und von wertvollen Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. Dr. Busche.

Deutsch: Wiederholung der Grammatik; Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere nordische und germanische Sagen und Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. Ritter.

Lateinisch: Caes. bell. gall. I, 1—24, und Auswahl aus II, III und IV. Wiederholungen aus der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Dr. Götze.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—46 (Auswahl); alle 14 Tage ein Exercitium, oder Extemporale oder Diktat. Lektüre: Im Sommer Lüdecking, Lesebuch I, im Winter Galland, Histoire d'Ali Baba. 5 St. Volker.

Englisch: IIIa: Gesenius, Grammatik 168—249 (Auswahl); alle 3 Wochen eine Arbeit, meist Extemporalien. Lektüre: Callin, englisches Lesebuch. 3 St. Im Sommer Volker, im Winter Dr. Schauer. — IIIb: Gesenius, Elementarbuch 1—23. Lektüre aus dem Anhang. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. 3 St. Volker.

Erdkunde: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, die außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 2 St. Bis Weihnachten Volker, dann Grevemeyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Ritter.

Mathematik: IIIa: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Sätze über Flächengleichheit geradliniger Figuren und deren Ausmessung, Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung regelmäßiger Vielecke und des Kreis-Inhaltes und Umfanges. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Im Sommer Quellhorst, im Winter Schneider. — IIIb: Die Grundrechnungen in allgemeinen Zahlen und einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Zusammengesetzte Regel-de-tri, Münz-, Termin- und Mischungsrechnung. Wiederholung und Erweiterung des Quartapensums, Parallelogramme, Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren und deren Ausmessung. Arbeiten wie in IIIa. 5 St. Grevemeyer.

Naturbeschreibung: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Gliedertiere. 2 St. Im Sommer Quellhorst, im Winter Schneider.

Zeichnen: IIIa: Zeichnen nach Modellen und plastischen Ornamenten in Umrissen und in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geraden und krummlinigen Gebilden. — IIIb: Zeichnen nach einfachen Modellen. Das plastische Ornament im Umriß. 2 St. Wagener.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Götze.

Religion: Einteilung der Bibel nebst Übungen im Aufschlagen von Sprüchen; Lesung ausgewählter wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks nebst Sprüchen, Auswendiglernen des vierten und fünften Hauptstücks; vier neue Kirchenlieder. 2 St. Dr. Götze.

Deutsch: Der zusammengesetzte Satz und einige Beispiele aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen in der Klasse, alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Dr. Franke.

Lateinisch: Corn. Nepos, Pausanias, Alcibiades, Conon, Epaminondas, Agesilaus, Hamilcar, Cato. Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium oder eine Übersetzung in das Deutsche. 7 St. Dr. Götze.

Französisch: Plötz, Elementargrammatik (Auswahl). Lektüre aus Lüdecking, Lesebuch I. Alle 14 Tage ein Extemporale, Exercitium oder Diktat; Sprechübungen. 4 St. Ritter.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Einfache Kartenskizzen. 2 St. Grevemeyer.

Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders und Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Dr. Götze.

Rechnen: Decimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. Wagener.

Geometrie: Lehre von den Geraden und Winkeln, von den Parallelen und Dreiecken. 2 St. Grevemeyer.

Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Niedere Tiere, besonders Insekten. 2 St. Grevemeyer.

Zeichnen: Flachornamente und Blattformen. 2 St. Wagener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Busche.

Religion: Biblische Geschichte des Neuen Testaments, Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche und vier Lieder. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. 2 St. Dr. Busche.

Deutsch: Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen durch wöchentliche Diktate; schriftliche Nacherzählungen im Sommer in der Klasse, im Winter zuweilen auch als häusliche Arbeit. Lektüre von Gedichten und Prosastücken, Erzählungen aus der griechischen Sagenwelt und aus der griechischen und römischen Vorgeschichte. 3 St. Dr. Busche.

Lateinisch: Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben der Sexta, die wichtigsten unregelmäßigen Verba, Acc. cum. Inf., Abl. abs. Lektüre nach dem Übungsbuch, zuletzt hauptsächlich zusammenhängende Stücke. Alle acht Tage ein Exercitium oder Extemporale. 8 St. Dr. Busche.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Europas, insbesondere Deutschlands. Anleitung zum Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. Dr. Busche.

Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel-de-tri. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. Wagener.

Naturbeschreibung: Beschreibung und Vergleichung vorliegender Blütenpflanzen, sowie von Wirbeltieren nach vorhandenen Exemplaren. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Übungen im Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Wagener.

Schreiben: Die lateinischen und deutschen kleinen und großen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. Die arabischen und römischen Zahlen. Taktschreiben. 2 St. Richter.

Zeichnen: Einfache, gerad-, krumm- und gemischtlinige Gebilde. Flachornamente und Blattformen. 2 St. Wagener.

Sexta.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Ritter.

Religion: Biblische Geschichte des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Auslegung, Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne Erklärung. Auswendiglernen von Sprüchen und von vier Liedern. 3 St. Richter.

Deutsch: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. 3 St. Ritter.

Lateinisch: Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine Arbeit, meist Klassenarbeiten. 8 St. Ritter.

Erdkunde: Allgemeines Bild der Erdoberfläche. 2 St. Grevemeyer.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. Wagener.

Naturbeschreibung: Beschreibung vorliegender regelmäßiger Blütenpflanzen und von wichtigen Säugetieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren. 2 St. Wagener.

Schreiben: Die lateinischen und deutschen kleinen und großen Buchstaben, Wörter und Zahlen. Taktschreiben. 2 St. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Gymnasium.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: Kirchengeschichte; Erklärung des Ev. Johannis. 2 St. Mellin.

Deutsch: Lebensbilder Goethes und Schillers, ihrer berühmtesten Zeitgenossen und bedeutender neuerer Dichter. Lektüre: Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie, Goethes Iphigenie und Tasso, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Julius Cäsar. Vorträge. 8 Aufsätze. 3 St. Der Direktor.

Lateinisch: Tacitus, Germania; Livius XXIII und XXIV (Auswahl); Cicero, ausgewählte Briefe; Horat. Carm. und Epist. (Auswahl). Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische; im Anschluß daran grammatische und stilistische Wiederholungen; schriftliche Übersetzungen in das Deutsche und Lateinische, Inhaltsangaben in der Klasse. 6 St. Wittneben.

Griechisch: Hom. Ilias, I—XII; Soph. Ajax; Plat., Protagoras, Gorgias (erste Hälfte) und als Privatlektüre Euthyphron; Demosth. olynthische und philippische Reden (Auswahl). Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 6 St. Dr. von Kleist.

Hebräisch (fakult.): Seffer, Elementarbuch § 50—90. Lektüre: 1. Mos. 22—24,10 und einige von den mittleren Psalmen. 2 St. Mellin.

Französisch: Molière, l'Avare; Mignet, Révolution française I (Auswahl). Im Anschluß an die Lektüre Wiederholung wichtiger Abschnitte der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Appuhn.

Englisch: Hume, History of England II (Auswahl). Gelegentliche Durchnahme der wichtigeren Abschnitte der Syntax des Verbs. Einige Extemporalien. 2 St. Appuhn.

Geschichte: Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Physikalische Erdkunde Mitteleuropas als natürliche Grundlage der deutschen Geschichte. 3 St. Wittneben.

Mathematik: Algebraische Analysis, Stereometrie, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, binomischer Lehrsatz, imaginäre Größen. 8 Arbeiten. 4 St. Der Direktor.

Physik: Akustik, Optik, Wärmelehre. 2 St. Der Direktor.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Wittneben.

Religion vereinigt mit II real. a. 2 St. Mellin.

Deutsch: Das Nibelungenlied. Überblick über die großen germanischen Sagenkreise und die höfische Epik und Lyrik. Goethes Götz und Egmont, Schillers Wallenstein. Vorträge, 8 Aufsätze. 3 St. Klages.

Lateinisch: Sallust. bell. Jugurth. und Liv. XXIII und XXIV (Auswahl); Verg. Aen. IV bis VI (Auswahl) und Durchblick durch VII—XII. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; im Anschluß daran grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentliche schriftliche lateinische Inhaltsangaben in der Klasse und Übersetzungen ins Deutsche. 6 St. Wittneben.

Griechisch: Hom. Odyss. XIII—XXIV (Auswahl); Herod. V—IX (Auswahl); Xen. Mem. III und IV (Auswahl). Abschluß der Grammatik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. 6 St. Klages.

Französisch: Mignet, Vie de Franklin. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Appuhn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch: Gesenius, Elementarbuch § 1—23. Lektüre aus dem Anhang. Gelegentlich Extemporalien. 2 St. Appuhn.

Geschichte vereinigt mit II real. a. 3 St. Wittneben.

Mathematik: Lehre von den Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen. Kreisberechnung und rechnende Geometrie; die Hauptsätze über Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen; ebene Trigonometrie. 8 schriftliche Arbeiten. 4 St. Reinhardt.

Physik vereinigt mit II real. a. 2 St. Reinhardt.

Unter-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. von Kleist.

Religion vereinigt mit II real. b. 2 St. Mellin.

Deutsch: Schillers Wilhelm Tell und Glocke, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Übungen in der Auffindung und Ordnung des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Vorträge. 3 St. Rumpel.

Lateinisch: Cic. in Cat. II, III und IV, Liv. XXI mit Auswahl. Wiederholungen und Ergänzungen des grammatischen Pensums. Alle acht Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, letztere Übersetzungen aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen. 5 St. Dr. von Kleist. — Verg. Aen. IV—VI (Auswahl). 2 St. Dr. Franke.

Griechisch: Xenoph. Anab. III—IV (Auswahl); Hell. I—III (Auswahl); Hom. Odyss. I bis XII (Auswahl). Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 6 St. Rumpel.

Französisch: Erckmann-Chatrian, Contes des bords du Rhin. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 57—79, mit Auswahl, die Fürwörter nach der Unterstufe, Wiederholung von Lektion 50—55. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 3 St. Volker.

Erdkunde: Elementare mathematische Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. Dr. von Kleist.

Geschichte: Deutsche und preußische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. 2 St. Dr. von Kleist.

Mathematik: Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus und Übung im Rechnen mit Logarithmen. Ähnlichkeit der Dreiecke, Kreisberechnung, geometrische Analysis. Anfänge der Trigonometrie und Berechnung von Oberflächen und Inhalten einfacher Körper. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. Im Sommer Grevemeyer, im Winter Schneider.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, Optik). 2 St. Im Sommer Grevemeyer, im Winter Schneider.

Zeichnen (fakult.) vereinigt mit II real. 2 St. Wagener.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Klages.

Religion vereinigt mit III real. a. Wittneben.

Deutsch: Besprechung und Gliederung einiger prosaischer Lesestücke, vorwiegend poetische Lektüre, insbesondere Schillers Balladen, Glocke und Wilhelm Tell. Vortragen von Gedichten und Stellen aus Wilhelm Tell. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Im Sommer Dr. Franke, im Winter Dr. Schauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch: Caes. bell. gall. I, 30 bis Schluß und V—VII mit Auswahl; Ovid, Met. (Auswahl). Eingehende Behandlung der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, alle sechs Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Klages.

Griechisch: Die Verben in μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts, die wichtigsten Präpositionen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre aus Wesener, Elementarbuch II und Xenoph., Anab. III und IV. 6 St. Dr. Götze.

Französisch: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 39—57, Wiederholung von Lektion 1—28 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Übersetzung aus dem Französischen, aus dem Deutschen oder Diktat. 3 St. Appuhn.

Erdkunde: Physische Erdkunde von Deutschland und die deutschen Kolonieen. 1 St. Klages.

Geschichte: Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. 2 St. Klages.

Mathematik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzen Exponenten, das Notwendigste über Wurzelgrößen. Sätze über Flächengleichheit und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren, Ähnlichkeit der Dreiecke; die wichtigsten geometrischen Örter. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Im Sommer Quellhorst, im Winter Schneider.

Naturwissenschaften: Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (Mechanik und Wärmelehre). 2 St. Im Sommer Quellhorst, im Winter Schneider.

Zeichnen: Einfache Modelle und plastische Ornamente im Umriß. 2 St. Wagener.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Rumpel.

Religion vereinigt mit III real. b. 2 St. Dr. Busche.

Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, Belehrungen über die poetischen Formen. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Rumpel.

Lateinisch: Caes. bell. gall. I, 1—29, II, III. Übungen im Konstruieren, unvorbereitetem Übersetzen und Rückübersetzen. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische, teils Klassen-, teils Hausarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Rumpel.

Griechisch: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. Dr. von Kleist.

Französisch: Wiederholung der regelmäßigen Konjugation; Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1 bis 23 (Auswahl). Lektüre nach Lüdecking I. Alle 14 Tage ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. 3 St. Dr. Schauer.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands; Wiederholung der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 St. Ritter.

Geschichte: Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Ritter.

Mathematik: Die Grundrechnungen in allgemeinen Zahlen, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramme und Kreislehre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Grevemeyer.

Naturbeschreibung: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten; Systematik und Biologie;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. Grevemeyer.

Zeichnen vereinigt mit III gym. a. Wagener.

C. Vorschule.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Zoppa.

Religion: Die wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; das erste und dritte Hauptstück ohne Erklärungen, passende Sprüche und Liederverse. 3 St.

Deutsch: Abt. I: Übungen im geläufigen Lesen aus dem Lesebuche von Paulsiek, Teil II. Orthographische Regeln, Wortarten, Deklination, Konjugation; Diktate, grammatische Arbeiten, Auswendiglernen einiger Gedichte. 8 St. — Abt. II: Leseübungen aus Paulsiek, Teil I. Kennzeichnung des Artikels, Substantivs, Adjektivs und Verbs. Kleine schriftliche Übungen. Auswendiglernen einiger Gedichte.. 5 St. — Abt. III: Lautier- und Leseübungen aus der Fibel von Pache, Teil I und II. Diktatschreiben und Abschreiben aus der Fibel. 6 St.

Anschauungsunterricht: Abt. II und III: Besprechung der Winckelmannschen und Hölzelschen Anschauungsbilder, sowie von bekannten Pflanzen und Tieren. 2 St.

Geographie: Abt. I: Orts- und Heimatskunde (Leer, Ostfriesland, Provinz Hannover). 2 St.

Rechnen: Abt. I: Abschnitt I—III aus dem Rechenbuche für die Vorschule von Harms, Teil II. 5 St. — Abt. II: Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen und die ersten Anfänge der Bruchrechnung nach Heuers Rechenbuch, Teil I. 6 St. — Abt. III: Gründliche Übungen im Zahlengebiete von 1—20. Einführung in das Zahlengebiet von 1—100 nach Heuer, Teil I. 6 St.

Schreiben: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. 3 St.

Turnen: Frei- und Ordnungsübungen, Turnspiele. $^2/_2$ Stunden.

Sämtliche Stunden in der Vorschule wurden vom Klassenlehrer erteilt.

Religion für die katholischen Schüler: Obere Abteilung (I und II): Die Lehre von den Gnadenmitteln und von den Pflichten; Kirchengeschichte der alten Zeit bis auf Gregor VII. 2 St. Pastor Philips. — Untere Abteilung (III—VI): Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln; biblische Geschichte des neuen Testaments. 2 St. Pastor Philips.

Singen: Prima bis Quarta: Vierstimmige geistliche und weltliche Lieder, Choräle, Motetten ꝛc. für gemischten Chor; weltliche Lieder, besonders volkstümlichen Charakters auch für Männerchor. 2 St. Richter. — Quinta: Befestigung und Erweiterung des theoretischen Pensums der Sexta; Choräle und zweistimmige Gesänge. 2 St. Richter. — Sexta: Tonbildung, Aussprache, Kenntnis der Noten, einfache Intervalle, Treffübungen, Dur-Tonleiter; einstimmige Choräle und Gesänge. 2 St. Richter.

Turnen: Die Schüler turnten in 6 Abteilungen, jede wöchentlich 3 Stunden. 12 St. Richter; im Sommer 6 St. Quellhorst, im Winter 3 St. Grevemeyer und 3 St. Dr. Franke. — Von den 243 Schülern, die zu Anfang des Schuljahres die Hauptanstalt besuchten, wurden 12 vom Turnen befreit.

---

4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Für die evangelischen Schüler: Die Bibel und das Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk für alle Klassen; Katechismus der christlichen Lehre zum Gebrauch in den evangelischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchen und Schulen Hannovers, Vorschule und VI—III; L. Wangemann, biblische Geschichten für die Elementarstufen mit bildlichen Darstellungen 1. Teil, Vorschule; Brüggemann, die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt, VI—IIb; Hollenberg, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht, II und I. — Für die katholischen Schüler: Overberg, Katechismus, Schuster, Biblische Geschichte, VI—III; Siemers, Geschichte der christlichen Kirche, Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht, II und I.

Deutsch. Neue Fibel für den ersten Lehrunterricht von Pache, Teil I und II und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen, Abt. I und II, für die Vorschule; Brinkmann, Leitfaden der deutschen Sprache, 4. Aufl., für VI und V; Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch I, Abt. 1, für VI; I, Abt. 2, für V; I, Abt. 3, für IV; II, Abt. 1, für III.

Lateinisch. Ellendt-Seiffert, lateinische Grammatik, IIa—I: Stegmann, lateinische Schulgrammatik, VI—IIb; Spieß, Übungsbücher, V—IV; Spieß, Übungsbuch, I. Abt. für Sexta, Ausgabe B, umgearbeitet von Prof. Dr. Heynacher, für VI; Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen. I. Teil IIIg und IIIr; II. Teil II gb.

Griechisch. Koch, griechische Schulgrammatik IIIga—Ig; Wesener, griechisches Elementarbuch I. Teil IIIgb; II. Teil IIIga; Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische, IIgb.

Hebräisch. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearbeitet von Joh. Hollenberg, IIga; Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache, Ig.

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik, IV und III; Ploetz, Schulgrammatik, III—I; Lüdecking, französisches Lesebuch, Teil I, IV, IIIgb und IIIr.

Englisch. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, IIIrb und Ig; Gesenius, Grammatik IIIra—Ir; Callin, englisches Lesebuch, IIIra; Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. IIga.

Geographie und Geschichte. Debes, Schulatlas in 31 Karten, VI—IV; Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—I. — Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte, IV; Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte, III und IIb; Herbst, historische Hülfsbücher IIa und I.

Naturwissenschaften. Leunis, Schulnaturgeschichte, Botanik und Zoologie, und Wessel, Flora Ostfrieslands, IV, III und IIrb; Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Botanik Heft I und Zoologie, Heft I, VI. — Münch, Lehrbuch der Physik, IIIga, II und I; Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie, IIra und Ir.

Rechnen und Mathematik. Heuer, Rechenbuch I, Vorschule, Abt. III und II; Harms, Rechenbuch für die Vorschule II, Abt. I; Harms und Kallius, Rechenbuch, VI—IV und IIIrb. — Kambly, Planimetrie, IV—II; Kambly, Trigonometrie, II und I; Kambly, Stereometrie II und I; Gandtner, analytische Geometrie, I; Bardey, Aufgabensammlung, III—I; Wittstein, fünfstellige logarithmische Tafeln, II und I.

Außerdem sind für den Unterricht in den Sprachen die Einzelausgaben der zu lesenden Klassiker anzuschaffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Hannover vom 21. März 1893: Übersendung des Patentes als Professor für die Oberlehrer Reinhardt und Wittneben.

2. Ebend. vom 3. Mai: Anzeige, daß Se. Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchste Ordre vom 10. April den Professoren Rumpel und Mellin den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht haben.

3. Ebend. vom 23. Mai: Mitteilung, daß für den an das Gymnasium zu Emden versetzten Oberlehrer Quellhorst am 1. Oktober der Oberlehrer Schneider vom Gymnasium zu Wilhelmshaven eintreten wird.

4. Ebend. vom 24. Juli: Übersendung des Patentes als Professor für den Oberlehrer Dr. v. Kleist.

5. Ebend. vom 25. September: Genehmigung, daß der Schulamtskandidat Dr. Schauer an der hiesigen Anstalt das Probejahr ableistet.

6. Ebend. vom 4. Oktober, betr. Einführung von Bail, Professor Dr., Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte ꝛc. in den Klassen von Sexta bis Realuntersecunda zu Ostern k. J., zunächst in Sexta und jedes Jahr um eine Klasse aufsteigend, statt der Schulnaturgeschichte von Leunis.

7. Ebend. vom 16. November: Mitteilung, daß der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Busche zum Oberlehrer ernannt ist, Einsendung seiner Bestallung und Auftrag, ihn zu vereidigen.

8. Ebend. vom 9. November: Übersendung der Ministerial-Verfügung vom 24. Oktober, enthaltend Erläuterungen zur Ordnung der Abschlußprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen und der Reifeprüfungen. In Bezug auf die Abschlußprüfungen ist folgendes bestimmt:

Zu § 5, Absatz 1 der Ordnung und 3 der Erläuterungen:

a. Alle Schüler der Untersecunda sind zu der Abschlußprüfung zuzulassen, jedoch steht es dem Direktor frei, den Eltern oder deren Stellvertretern bezüglich solcher Schüler, welche auf Grund eines vorgängigen einstimmigen Beschlusses der Lehrerkonferenz als nicht versetzungsfähig erachtet werden, den Rat zu erteilen, ihre Söhne oder Pflegebefohlenen nicht in die Prüfung eintreten zu lassen; befolgen aber die Eltern oder deren Stellvertreter den Rat nicht, so sind die Schüler zuzulassen.

b. Es wird gestattet, daß ausnahmsweise Schüler der Untersecunda, welche am Ende des Schuljahres die Reife für Obersecunda nicht erlangt haben, schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Prüfung zugelassen werden. Die Aufnahme von Schülern, welche auf diese Weise die Versetzungsprüfung mitten im Schuljahre bestanden haben, in die Obersecunda ist in der Regel nur in solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis zu Michaelis läuft.

Zu § 6. In den Fächern, in welchen nur schriftlich geprüft wird, ist im Falle, daß die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen, oder überhaupt ein Zweifel über das Gesamtprädikat besteht, eine von dem Kommissar anzuordnende mündliche Prüfung zulässig. Ebenso ist in diesem Falle zulässig, daß der Direktor oder der Kommissar bei nicht genügendem Ausfall des deutschen Prüfungs-Aufsatzes eine neue Aufgabe aus dem Deutschen oder aus andern Fächern, in welchen in der Klasse kleine deutsche Ausarbeitungen angefertigt werden, zur Bearbeitung stellt, oder eine Übersetzungsprobe fordert.

Zu § 10, Absatz 3 und 4. Die Vorbedingung der Befreiung von der mündlichen Prüfung, ein tadelloses Betragen, wird auch auf die Teilbefreiung ausgedehnt. — Die Zulässigkeit des Verzichts des Schülers auf Befreiung von der mündlichen Prüfung in einem einzelnen Fache fällt weg. — Die Zurückweisung von der mündlichen Prüfung oder das Zurücktreten während des Verlaufs der schriftlichen oder mündlichen Prüfung ist, wenn letzteres nicht durch Krankheit oder außerordentliche Veranlassungen begründet erscheint, dem Nichtbestehen der Prüfung gleich zu achten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu § 15. In der Regel darf die Prüfung nur einmal wiederholt werden; nur in dem zu § 5, 1 unter b angeführten Ausnahmefalle ist eine zweimalige Wiederholung zulässig. Schüler, welche auch nach zweijährigem Aufenthalt in Untersecunda die Abschlußprüfung nicht bestanden haben, sind in der Regel zu entlassen. Die von der mündlichen Prüfung befreiten oder ausgeschlossenen Schüler haben dieser gleichwohl zuhörend beizuwohnen. Das Ergebnis der Prüfung ist erst am Schulschluß mitzuteilen, und alle Untersecundaner haben bis dahin die Schule zu besuchen und verbleiben selbstredend unter der Disciplin derselben.

Die Erläuterungen zu § 6 und § 10, 4 gelten auch für die Reifeprüfungen.

9. Ebend. vom 23. Januar 1894: Mitteilung der Ferienordnung für das Schuljahr 1894/95:

a. Osterferien: Schulschluß: Sonnabend, den 17. März; Schulanfang: Dienstag, den 3. April.

b. Pfingstferien: Schulschluß: Sonnabend, den 12. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai.

c. Sommerferien: Schulschluß: Sonnabend, den 7. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 7. August.

d. Herbstferien: Schulschluß: Sonnabend, den 29. September; Schulanfang: Dienstag, den 16. Oktober.

e. Weihnachtsferien: Schulschluß: Sonnabend, den 22. Dezember; Schulanfang: Donnerstag, den 3. Januar 1895.

III. Chronik der Anstalt.

Die Aufnahmeprüfung fand Montag, den 10. April statt, der Unterricht begann Dienstag, den 11. April.

Mit dem Schluß des Schuljahrs 1892/93 schied Oberlehrer Horstmann aus dem hiesigen Lehrerkollegium, dem er 8 Jahre lang angehört hatte; er wurde an das Gymnasium Georgianum in Lingen versetzt. Als Ersatz wurde Professor Rumpel von dem Gymnasium Andreanum in Hildesheim hierher überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im allgemeinen befriedigend, nur Oberlehrer Volker mußte längere Zeit von einem Teil seiner Lehrstunden befreit werden. Überdem wurden Störungen im Unterricht dadurch hervorgerufen, daß der wissenschaftliche Hülfslehrer Grevemeyer und der Schulamtskandidat Dr. Franke zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen wurden. — Von den Schülern war zu Zeiten eine größere Anzahl durch Krankheit gezwungen, die Schule zu versäumen.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht den 15. Juni, 4. und 7. Juli, 18. und 21. August, sowie die fünfte Morgenstunde den 19. August aus.

An den Gedenktagen, dem 15. Juni, 18. Oktober und 9. März hielten im Anschluß an die gemeinsamen Morgenandachten Oberlehrer Dr. Busche und die wissenschaftlichen Hülfslehrer Ritter und Grevemeyer Ansprachen an die Schüler.

Den 16. und 17. Juni machten die Schüler der Prima und Obersecunda eine zweitägige Turnfahrt, auf der Tecklenburg, Iburg und Osnabrück besucht wurden. Die andern Klassen unternahmen am 16. eintägige Ausflüge, und zwar die Untersecunda nach Bremerhaven, die Realtertia nach Varel und Wilhelmshaven, die Gymnasialtertia nach Norden und Norddeich, die Quarta und Quinta nach Zwischenahn, die Sexta nach Ihrhove und die Vorschule nach Logabirum.

Am 23. und 24. Juni unterzog der Herr Geheime Oberregierungsrat Dr. Wehrenpfennig aus Berlin in Begleitung des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Haeckermann aus Hannover sämtliche Klassen der Anstalt einer Revision.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Schulfeier am 2. September hielt der Schulamtskandidat Dr. Franke die Festrede.

Am 14. September fand unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Breiter die mündliche Reife- und Abschlußprüfung statt, der sich ein Gymnasialprimaner, ein Real- und ein Gymnasialsecundaner unterzogen. Der Ausfall der Prüfung war für alle drei ein günstiger.

Mit Schluß des Sommersemesters traten die zu Michaelis 1892 dem pädagogischen Seminar für Kandidaten des höheren Schulamts zugewiesenen fünf Mitglieder aus demselben, um das vorgeschriebene Probejahr anzutreten, und zwar Francke am Realgymnasium zu Osnabrück, Gundlach am Realgymnasium zu Quakenbrück, Plathner am Domgymnasium zu Verden, Dr. Schauer an der hiesigen Anstalt und Schrader am Gymnasium zu Aurich. Für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis dahin 1894 bleibt das Seminar außer Wirksamkeit, da keine Meldungen zum Eintritt eingelaufen sind. — Außerdem wurde zum 1. Oktober Oberlehrer Quellhorst an das Wilhelmsgymnasium zu Emden versetzt, nachdem er $8^1/_2$ Jahre an der hiesigen Anstalt gewirkt hatte. An seine Stelle trat Oberlehrer Schneider vom Gymnasium in Wilhelmshaven.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch eine Schulfeier begangen; die Festrede hielt Professor Dr. von Kleist.

Für den Ostertermin hatten sich 15 Gymnasialprimaner zur Ablegung der Reifeprüfung gemeldet. In der mündlichen Prüfung, die am 13. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Breiter stattfand, wurde allen das Zeugnis der Reife zuerkannt. — Die mündliche Abschlußprüfung wurde unter Vorsitz des Unterzeichneten, der zum Stellvertreter des Königlichen Kommissars ernannt war, abgehalten.

Das Schuljahr schließt Sonnabend, den 17. März, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	Realgymnasium.										Gymnasium.							Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O. III.	U. III.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	2	3	6	14	10	15	33	36	27	146	6	16	19	16	19	23	99	10	7	4	21
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	2	—	1	2	—	3	1	5	1	15	5	—	1	3	2	1	12	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	4	6	10	10	11	28	23	9	101	15	16	9	15	21	16	92	7	4	—	11
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	3	2	6	12	—	—	—	3	1	—	4	2	1	2	5
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	—	7	8	16	10	13	36	28	18	136	16	17	11	22	24	17	107	10	5	2	17
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	—	2	6	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	5	8	15	10	13	36	30	19	138	15	17	11	20	24	15	102	11	5	3	19
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	2	5	8	15	10	13	35	30	20	138	15	18	12	20	24	15	104	11	5	3	19
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894	20,3	17,5	17,7	17	15,7	14,1	13,1	12	10,4	—	19,2	18,3	17,1	16,6	15,4	14,2	—	9,1	8,1	6,7	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium.						Gymnasium.						Vorschule.					
	Evg.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	124	8	4	92	38	6	95	10	2	52	51	4	16	1	—	16	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	126	8	4	93	39	6	91	9	2	49	49	4	18	1	—	17	1	1
3. Am 1. Februar 1894 .	125	9	4	94	38	6	93	9	2	49	49	6	18	1	—	17	1	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern am Realgymnasium 8, am Gymnasium 12 Schüler, zu Michaelis bezw. 1 und 1 Schüler; von diesen gingen Ostern bezw. 2 und 3, Michaelis 1 und 1 zu einem praktischen Beruf ab.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Gymnasium.

Nro.	Name.	Geburtsort, Tag und Jahr.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf der Schule. Jahre.	In Prima. Jahre.	Beruf.
1	**Johann Meints**	Langeoog, den 26. Septbr. 1871	ref.	Pastor in Wigboldsbur	$9^1/_2$	$2^1/_2$	unbestimmt
2	**Abraham Maaß**	Borgholzhausen, den 9. Oktober 1875	jüd.	Pferdehändler in Borgholzhausen	4	2	Kaufmann
3	**Karl Voget**	Jesteburg, den 9. Juni 1874	ref.	Gutspächter in Harzhof	4	2	Theologie
4	**Karl Lünsmann**	Weener, den 14. Novbr. 1875	„	Uhrmacher in Weener	3	2	Postfach
5	**Hermann Hesse**	Weener, den 22. April 1877	„	Kaufmann in Weener	3	2	Theologie
6	**Gottfried Müller**	Pothausen, den 7. März 1872	luth.	Landwirt in Potshausen	7	2	„
7	**Gustav Daniel**	Altena, den 8. Mai 1876	ref.	Pastor in Leer	$8^3/_4$	2	Medizin
8	**Friedrich Leupold**	Hamm, den 1. Februar 1876	„	Stationsvorsteher in Leer	$6^3/_4$	2	Postfach
9	**Johannes Huismans**	Leer, den 11. März 1876	kath.	Kaufmann in Leer	9	2	Medizin
10	**Johannes Kok**	Hohegaste, den 20. Januar 1873	ref.	Landwirt in Nüttermoor	7	2	„
11	**Fritz Jacobi**	Vechta, den 24. August 1874	luth.	Postsekretär in Leer	10	2	Postfach
12	**Hermann Uphoff**	Bingum, den 23. März 1876	„	Hauptlehrer in Bingum	6	2	Theologie
13	**Wilhelm Röpke**	Soegel, den 15. Oktober 1873	„	Amtsgerichtsrat in Leer	11	2	Medizin
14	**Eugen Connemann**	Leer, den 15. Juni 1873	kath.	Kaufmann in Leer	$3^1/_2$	3	Jura
15	**Johann Weerts**	Großefehn, den 8. Dez. 1873	luth.	Postverwalter in Großefehn	$3^1/_2$	2	Medizin
16	**Friedrich Stekker**	Leer, den 12. März 1874	„	Lehrer in Leer	9	2	Neuere Sprachen

Meints bestand die Prüfung zu Michaelis, alle andern zu Ostern. Einer mündlichen Prüfung hatten sich 4 Schüler zu unterziehen, 2 in einem Fach und 2 in zwei Fächern. — Am Realgymnasium fand während des Schuljahrs 1893/94 keine Prüfung statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Klages, erhielt

a) an **Geschenken:**

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Hannover: Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von Wiedemann, Jahrgang 1893; Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1893. — Von dem naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen: Abhandlungen Bd. XII, Heft 3. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Teubner in Leipzig: Stegmann, Lateinische Grammatik; Wesener, Griechisches Übungsbuch I und II; Weidmann in Berlin: Kaegi, Griechische Schulgrammatik, und Kaegi, Kurzgefaßte Grammatik der griechischen Sprache; Vahlen in Berlin: Müller, D. — Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes; Dümmler in Berlin: Friedersdorff, Lateinische Schulgrammatik. Von den Herren Verfassern: Rumpel, Lexicon Theocriteum und Lexicon Pindaricum; Franke, De caesuris septen. troch. Plaut. et Terent. — Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Lyon, Deutsche Zeitschrift 1893; v. Schweiger-Lerchenfeld, Stein der Weisen 1893; Berliner Philologische Wochenschrift 1893. Von Herrn Oberlehrer Dr. Busche: Eurip. Medea von Wecklein. — Von Herrn G. Brinkmann in London: Scott, Talisman, Old mortality, Ivanhoe; Braddon, Cut by the county.

b) durch **Ankäufe:**

Die laufenden Jahrgänge bezw. die Fortsetzungen von: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Historische Zeitschrift; Fries-Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Abt. 195—203 (Schluß); Muret, Wörterbuch der englischen Sprache, Heft 8—10; Grimm, Deutsches Wörterbuch, VIII, 12, 13, 14, XII, 5, IV, 1. Abt. 2. Hälfte 10. Lieferung; Paul, Grundriß der germanischen Philologie II, 2., 3. Lief.; Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, Heft 1—11; Geologische Karte von Preußen und den Thüringischen Staaten, 57. Lief. — Iw. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaften, 18. Halbband. — Vosen, Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache; Kolde, Martin Luther; Poppo-Stahl, Thukydides; Aristoph. Pax ed. Richter; Thesmophor. ed. Enger; Acharn. ed. Blaydes; Ecclesiaz. ed. Blaydes; Ranae ed. Fritzschius; Plutus ed. Thiersch; Lysistrata ed. Enger; Nubes ed. Hermann; Vespae ed. Blaydes; Dindorf, Scholia Graeca in Aristoph. — Caes. de b. Gall. von Kraner-Dittenberger; Caes. de b. civ. von Kraner-Hofmann; — Cauer, Die Kunst des Übersetzens; Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Schulprogramme II; — Wolframs Parcival von Bötticher; — Schillers Jungfrau von Orleans, erklärt von Eysell; — Lyon, Minne- und Meistergesang; — Herrmanowsky, Die deutsche Götterlehre; — Heintze, Die deutschen Familiennamen; — Müller, Geschichte des deutschen Volkes; Thimme, Die inneren Zustände des Kurfürstentums Hannover unter französisch-westfälischer Herrschaft I; Rothert, Karten und Skizzen zur vaterländischen Geschichte; — Stuhlmann, Ins Herz von Afrika; — Rethwisch, Jahresberichte 1892; — Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur; — Kugler, Deutschlands größter Held.

Für die **Bibliothek des pädagogischen Seminars:** Waldeck, Griechische Schulgrammatik; — Fischer, Geschichte der neueren Philosophie VIII, 2; — Vogt, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, 25. Jahrgang; — Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II; — Krumbach, Deutsche Aufsätze; — Schroeder, Vom papiernen Stil; — Kern, Torquato Tasso von Goethe; — Kern, Goethes Tasso und Kuno Fischer; — Klinghardt, Drei weitere Jahre Erfahrungen mit der imitativen Methode; — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft, Jahrg. I; Fuhrmann, Synthetische Beweise planimetrischer Sätze; — Neudrucke pädagogischer Schriften, herausgegeben von Alb. Richter, Heft 1 bis 10; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft: Trinius, Alldeutschland in Wort und Bild, Bd. 1 und 2; — Stinde, Aus der geheimen Werkstatt der Natur; — O. Jaeger, Weltgeschichte, Bd. I; — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste; — v. Amyntor, Gerke Suteminne; — Sonnenberg, Der Goldschmied von Elbing; Jugend-Gartenlaube III und IV.

B. Für den **physikalischen Apparat** (unter Aufsicht des Direktors) wurden mehrere Farbenscheiben, ein Schnellseher, eine Elektrisiermaschine, eine Kanalwage und eine Dampfmaschine angekauft.

C. Für das **chemische Laboratorium** (unter Aufsicht des Professors Reinhardt) wurden außer den notwendigen Verbrauchsgegenständen acht Zinkplatten für eine Tauchbatterie angeschafft.

D. Für die **Musikalien-Sammlung** (unter Aufsicht des Lehrers Richter) wurde „Hoch Deutschland" (Partitur und 44 Stimmen) erworben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen.

1. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880, die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen betreffend, veröffentlicht:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind in den ersten drei Tagen des neuen Schuljahres dem Unterzeichneten einzureichen; später eingehende Bewerbungen können für das laufende Schuljahr nicht mehr berücksichtigt werden. Die Befreiungen werden nur widerruflich und stets nur auf ein Jahr bewilligt und zwar nur solchen Schülern, welche, die Bedürftigkeit vorausgesetzt, durch Betragen, Fleiß und Leistungen dieser Wohlthat sich würdig zeigen. Für die Vorschule darf keine Schulgeldbefreiung gewährt werden.

3. Das Schuljahr 1893/94 beginnt

Dienstag, den 3. April, morgens 8 Uhr,

die Aufnahmeprüfung findet statt

Montag, den 2. April, morgens 10 Uhr.

Diejenigen, welche ihre Söhne oder Pflegebefohlenen der Anstalt anvertrauen wollen, werden ersucht, dieselben **Mittwoch, den 21. März,** vormittags zwischen 10 und 12 Uhr oder nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten in dem Schulgebäude anzumelden. In die Vorschule werden Knaben von dem vollendeten sechsten Jahre an ohne irgend welche Vorbildung aufgenommen. Jeder Angemeldete hat ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, wenn er bereits eine Schule besucht hat, ein Zeugnis seines bisherigen Lehrers vorzulegen. Die neuaufzunehmenden Schüler evangelischer Herkunft haben überdem ein Taufzeugnis beizubringen.

Quapp, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Auf Anordnung des H = und Medizinal-Angelegen-
heiten wird folgender Auszug aus die Teilnahme von Schülern
höherer Lehranstalten an verboten

Die Strafen, welche die r an Verbindungen zu ver-
hängen, treffen in gleicher oder gr selbst. Es ist zu erwarten,
daß dieser Gesichtspunkt künftig e in Gesuchen um Milderung
der Strafe wird zur Geltung ge ine Berücksichtigung nicht in
Aussicht gestellt werden. Den A Schule, wenn sie eingetreten
sind, mit ihren schwersten Strafe ichen Zucht der Eltern oder
ihrer Stellvertreter. In die Zucht Rat, Mahnung und Warnung
einzugreifen, liegt außerhalb des S lbst bei auswärtigen Schülern
ist die Schule nicht in der Lage, hes Leben zu führen, sondern
sie hat nur deren Wirksamkeit du zu ergänzen. Selbst die ge-
wissenhaftesten und aufopferndsten esen der Schülerverbindungen
zu unterdrücken, werden nur teil m nicht die Erwachsenen in
ihrer Gesamtheit, insbesondere di chen die Aufsicht über aus-
wärtige Schüler anvertraut ist, u durchdrungen von der Über-
zeugung, daß es sich um die sittli ration handelt, die Schule in
ihren Bemühungen rückhaltlos un r moralische Einfluß, welchen
vornehmlich in kleineren und mitt auf die Zucht und gute Sitte
der Schüler an den höheren S ädtischen Behörden ihre In-
dignation über zuchtloses Treibe Ausdruck und zur Geltung
bringen, und wenn dieselben und orgte Bürger sich entschließen,
ohne durch Denunziation Bestraf ilung das Lehrerkollegium zu
unterstützen, so ist jedenfalls in Sicherheit zu erwarten, daß
das Leben der Schüler außerhall eit verfallen kann.

2. Gesuche um Schulge agen des neuen Schuljahres
dem Unterzeichneten einzureichen; für das laufende Schuljahr
nicht mehr berücksichtigt werden. und stets nur auf ein Jahr
bewilligt und zwar nur solchen S gesetzt, durch Betragen, Fleiß
und Leistungen dieser Wohlthat darf keine Schulgeldbefreiung
gewährt werden.

3. Das Schuljahr 1893

Dienst Uhr,

die Aufnahmeprüfung findet statt

Monta Uhr.

Diejenigen, welche ihre S nwertrauen wollen, werden er-
sucht, dieselben **Mittwoch, den 2** Uhr oder nachmittags zwischen
4 und 5 Uhr, in dem Geschäfts gebäude anzumelden. In die
Vorschule werden Knaben von d gend welche Vorbildung auf-
genommen. Jeder Angemeldete est und, wenn er bereits eine
Schule besucht hat, ein Zeugnis e neuaufzunehmenden Schüler
evangelischer Herkunft haben übe

Quapp, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf